

Niederschrift der Mitgliederversammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e. V. am 20. September 2010 im Hörsaalzentrum der Universität Dresden



Vorsitz:	Hans-Peter Zenner
Protokoll:	Jörg Stetter
Teilnehmerzahl:	37
Beginn:	08:00 Uhr
Ende:	08:56 Uhr

Begrüßung

Zenner begrüßt die Teilnehmer und stellt zu Beginn fest, dass die Mitgliederversammlung, zu der ordnungsgemäß eingeladen wurde, beschlussfähig ist. Er beantragt weiterhin eine Änderung der Tagesordnung. Die geplanten Satzungsänderungen (bisher unter TOP Verschiedenes) sollen zeitlich nach vorne verlegt und unter TOP 4 eingereiht werden. Die Tagesordnungspunkte verschieben sich dadurch um jeweils eine Ziffer und werden zu den Tagesordnungspunkten 5–8. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

1. BERICHT DES VORSTANDS

1.1 Aktivitäten und Mitgliederbewegung

Zenner berichtet ausführlich über die wichtigsten Aktivitäten der Jahre 2009 und 2010:

a) Die Nacharbeiten zur 125. Versammlung waren im Wesentlichen die **Herausgabe des Verhandlungsbandes** mit den Manuskripten der Tübinger Referenten und dem Anhang „Berichte und Mitteilungen“. Der Verhandlungsband erschien im Oktober 2009 als Sachbuch unter dem Titel „Wachstum – Eskalation, Steuerung und Grenzen“ im Thieme Verlag. Herausgeber waren: Christiane Nüsslein-Volhard, Reinhard F. Hüttel, Nico Michiels, Alfred Nordheim, Ferdi Schüth, Ludwig Schultz, Jörg Stetter, Hans-Peter Zenner. Zenner dankt ausdrücklich Stetter und Grigoleit, die die Hauptarbeit zum Gelingen dieses Verhandlungsbandes geleistet haben.

b) In der Berichtsperiode liefen intensive Vorbereitungen für die **Dresdener Versammlung** unter dem Generalthema „Herausforderung Mensch-Energie, Ernährung, Gesundheit“. Wegen des doch sehr gedrängten Programms in Tübingen und des Wunsches vieler Teilnehmer wurde die Dresdner Tagung wieder um einen halben Tag verlängert. Die Versammlung bietet wieder ein eindrucksvolles wissenschaftliches Programm, das von hervorragenden Referenten bestritten wird. 10 Mittagssym-

posien, zwei Podiumsdiskussionen und zwei Abendvorträge runden das Programm ab.

Erstmalig führt die GDNÄ auch eine *Firmenausstellung* mit Jobbörse und eine *Posterausstellung für Jungwissenschaftler* mit Prämierung der besten Poster durch. Im Vorfeld der Versammlung wurde auf Initiative von Schultz für das breite Publikum im Dresdener Kaufpark ein mehrtägiger *Wissenschaftsparcour* mit Experimenten zur Warenwelt aufgebaut. Dabei wurde auch auf die GDNÄ-Versammlung hingewiesen. Die Kosten hierfür hat dankenswerterweise die Philip Morris Stiftung übernommen.

Zenner dankt den beiden örtlichen Geschäftsführern Wilhelm Zörgiebel und Manfred Wirth für ihren hervorragenden Einsatz zur Vorbereitung und Durchführung der Versammlung. Großer Dank gebührt auch Ludwig Schultz, dem 2. Vizepräsidenten und designierten Präsidenten der GDNÄ, der sich als Dresdner besonders aktiv mit in die Vorbereitungen eingebracht hat.

Dank gebührt auch den fünf Gruppenvorsitzenden Annette Beck-Sickinger (Leipzig), Elisabeth Knust (Dresden), Ludwig Schultz (Dresden), Wolfgang Wahlster (Saarbrücken) und Manfred Wirth (Dresden) ebenso allen Moderatoren und Mitwirkenden der Mittagssymposien und Podiumsdiskussionen.

Schließlich gilt der Dank auch dem Schatzmeister Jörg Stetter, dem Pressereferenten Reiner Korbmann und den beiden Mitarbeiterinnen der GDNÄ in Bad Honnef, Kerstin Grigoleit und Katja Diete. Kerstin Grigoleit hat sich als Organisationsleiterin dieser Versammlung in ganz besonderem Maße ausgezeichnet.

Insbesondere ist auch der Stadt Dresden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Dresden für die gastfreundliche Unterstützung dieser Versammlung zu danken.

Durch das besondere Engagement von Zörgiebel konnten im Dresdener Umfeld ansehnliche Zuschüsse und Spenden von Institutionen und Firmen akquiriert werden. Die Namen aller Spender und Zuwendungsgeber wurden während der Versammlung und werden später noch im Berichtsband aufgeführt.

c) Am 8. Oktober 2010 veranstaltet die GDNÄ zusammen mit der *Berliner Charite* und der *Einstein Stiftung* im Rahmen des Berliner Wissenschaftsjahres unter dem Thema „Denken, Fühlen, Handeln: Dominiert die Neurowissenschaft unser Menschenbild?“ einen **Tageskongress**. Anlass ist der 300. Geburtstag der weltberühmten Charité. Vom Homo sapiens über den befreiten Willen bis zu Neurorecht und praktischer Neurophilosophie reicht die Bandbreite der Vorträge. Ein Flyer mit einer Einladung zum Kongress ist an alle Mitglieder versandt worden.

d) Mit Unterstützung des *Bundesministeriums für Bildung und Forschung* und der *Akademie der Naturforscher Leopoldina* konnte die GDNÄ 71 Schülerinnen und Schüler am 1. Oktober 2009 zur **Jahresversammlung der Leopoldina** nach Halle einladen. Ausgewählt wurden sie wegen ihrer hervorragenden Leistungen in Naturwissenschaften und Mathematik aus den MINT-Gymnasien in ganz Deutschland. Das Thema der Leopoldina Tagung war: „Computermodelle in der Wissenschaft – Zwischen Analyse, Vorhersage und Suggestion“.

Organisator und Betreuer dieser Gemeinschaftsaktion mit BMBF und Leopoldina war der frisch gekürte Alexander von Humboldt-Preisträger Markus Schwoerer. Die Aktion war ausgesprochen erfolgreich und sollte auf Wunsch auch des Leopoldina Präsidenten bei der nächsten Jahresversammlung 2011 wiederholt werden.

e) Zur Information der Mitglieder und darüber hinaus zur Werbung für unsere Gesellschaft wurden in den vergangenen zwei Jahren wieder entsprechende **Newsletter** veröffentlicht. In einem der Newsletter wurden die Kandidaten für die Vorstandswahl 2010 vorgestellt.

Wegen des Erfolges wurden die vor Tübingen erstmals per E-Mail versandten Versammlungs-Highlights auch vor der Dresdener Versammlung neu aufgelegt und zeitnah im August/September versandt.

Wo es machbar ist, werden wir in Zukunft verstärkt elektronische Medien zur Kommunikation mit den Mitgliedern einsetzen. Das Hauptproblem sind jeweils aktuelle und vollständige E-Mail Adressen.

Weitgehend in Eigenregie hat Kerstin Grigoleit den **Interne-tauftritt der GDNÄ** kontinuierlich optimiert und aktualisiert. Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Mitglieder sind hochwillkommen!

f) Mit der Briefwahl in diesem Jahr wurden satzungsgemäß neue **Vorstandsratsmitglieder für die Amtsperiode 2011 – 2014** gewählt. In diesem Jahr war je ein Vertreter für die Fachgruppen Physik/Geowissenschaften, Mathematik/Informatik und Ingenieur-/Technikwissenschaften zu wählen.

Wahlstichtag war der 9. August 2010. Die Auszählung der Stimmen erfolgte am 23. August 2010 in der Geschäftsstelle. Die Wahlbeteiligung der Mitglieder war etwas rückläufig und betrug 33 %. Weitere Einzelheiten zu dieser Wahl werden unter einem späteren Tagesordnungspunkt aufgeführt.

g) Mit der *Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung* verbindet uns schon länger eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit. Die weiterhin hervorragende Resonanz auf die **Schülerstipendien** hat den Stiftungsvorstand bewogen, wieder weit über 100 Reisestipendien für Schülerinnen und Schüler hauptsächlich aus Sachsen und Sachsen-Anhalt für Dresden zu bewilligen. Erneut konnten zusätzlich auch wieder sechs Jugend forscht-Preisträger der Jahre 2009 und 2010 eingeladen werden. Mit großem Engagement hat wieder Markus Schwoerer wie in Passau und Tübingen die gesamte Organisation, Durchführung und Betreuung der Schüler vor Ort übernommen. Wegen dieser großen Verdienste ist er ein besonders würdiger Träger der hier in Dresden erstmals verliehenen Alexander von Humboldt-Medaille.

Auch die **Reisestipendien für Jungwissenschaftler** wurden erneut von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung bewilligt. Wir haben 49 hochqualifizierte Doktoranden und Post Docs eingeladen, die zum großen Teil auch eigene Poster präsentieren.

Besonders dankbar sind wir der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die erstmalige Gewährung von **Reisestipendien für ehemalige Schüler-Kollegiaten** der Bremer und Tübinger Versammlung. Als Idee stand dahinter, die Schülerinnen und Schüler von damals, die inzwischen ein Studium der Naturwissenschaften oder der Medizin aufgenommen haben, durch eine erneute Teilnahme enger an die GDNÄ zu binden. Es war für die Geschäftsstelle nicht ganz einfach, diesen Kreis mit Adresse und/oder E-Mail zu orten. Immerhin haben aber fast 60 Studentinnen und Studenten das Stipendium angenommen und sind hier in Dresden dabei.

Alle Stipendiaten und Kollegiaten sollen wieder für zwei Jahre eine **kostenlose Gastmitgliedschaft** erhalten. Sie können daher nicht nur an dieser Versammlung teilnehmen, sondern bekommen ebenfalls das Recht, den Verhandlungsband kostenlos zu beziehen – wie jedes andere Mitglied. Zum Jahresende 2011 werden wir sie dann fragen, ob sie weiterhin Mitglied der Gesellschaft bleiben wollen – dann allerdings zu den üblichen Bedingungen. Etliche bleiben der GDNÄ erfahrungsgemäß treu. Der Vorstand ist der Meinung, dass das Konzept der Gastmitgliedschaft für jüngere Menschen unbedingt weitergeführt werden sollte.

Zu Bremer und Tübinger Versammlung konnten wir ca. 50 besonders engagierte Lehrerinnen und Lehrer aus den naturwissenschaftlichen Fächern mit Reisestipendien der *Robert Bosch Stiftung* einladen. Leider wurde der Projektantrag diesmal von der Stiftung nicht bewilligt. Die Stiftung teilte uns mit, dass sie nur den Anschub, nicht die Wiederauflage von Projekten finanzieren wolle. Stetter wird sich bemühen, für die nächste Versammlung eine andere Stiftung für die Bereitstellung von Lehrerstipendien zu gewinnen.

Zenner bittet die Mitgliederversammlung, erneut einer zweijährigen kostenlosen Gastmitgliedschaft für Heraeus-Kollegiaten und -Stipendiaten zuzustimmen.

Abstimmung:

Ja: 37 Nein: 0 Enthaltung: 0

Damit ist die zweijährige kostenlose Gastmitgliedschaft für die Kollegiaten und Stipendiaten erneut beschlossen.

h) Stetter berichtet über die **Entwicklung des Mitgliederstandes**. Leider sind die Mitgliederzahlen weiter rückläufig. Austritte und vor allem Sterbefälle können nicht durch Neubetritte kompensiert werden. Es ist weiterhin schwierig, Mitglieder im mittleren Lebensabschnitt für die GDNÄ zu gewinnen. Immerhin bleiben aber doch von den jüngeren Gastmitgliedern etliche der GDNÄ treu und führen ihre Mitgliedschaft regulär weiter. Hier zahlen sich die intensiven Bemühungen um Reisestipendien zum Besuch der GDNÄ-Versammlungen offenbar aus. Die in Dresden erstmalig angebotenen Posterpräsentationen mit Prämierung der besten Poster und die kompetente Berufsberatung für Studenten und Schüler sind sicher auch ein hoffnungsvoller Ansatz für die Zukunft.

Jedes GDNÄ-Mitglied ist auch weiterhin aufgefordert, im persönlichen Umfeld für eine Mitgliedschaft zu werben.

1.2 Finanzsituation

Stetter berichtet über die Geschäftsjahre 2008 und 2009, die auch Gegenstand der Kassenprüfung am 27. Juli 2010 waren.

Für das **Geschäftsjahr 2008** stehen den **Erträgen** aus der satzungsgemäßen Tätigkeit der Gesellschaft in Höhe von 328.682,79 € **Aufwendungen** in Höhe von 271.540,37 € gegenüber, was zu einem sehr positiven Ergebnis der satzungsgemäßen Tätigkeit von **57.142,42 €** führt.

Es hat sich bewährt, dass wir im Vorfeld der 125. Versammlung in Tübingen gegenüber potenziellen Spendern deutlich gemacht haben, dass ein integraler Bestandteil der Versammlung und ihrer Kosten auch der jeweils im Folgejahr publizierte Versammlungsband ist. Wir konnten unseren damaligen Geschäftsführer Wirtschaft Eberhard Reiff überzeugen, auf dieser Basis mit den regionalen Spenderfirmen zu argumentieren. Er war sehr erfolgreich und hat besonders großzügige Spenden von Unternehmen seiner IHK einwerben können. Wir sind ihm deshalb zu großem Dank verpflichtet. Erwähnt werden muss hier auch eine erfreuliche Zuwendung der *Klaus Tschira Stiftung*, die auf Initiative von Christiane Nüsslein-Volhard zustande kam. Weitere Unternehmen und Institutionen, die uns mit Spenden und Zuwendungen unterstützt haben, sind im Verhandlungsband „Wachstum – Eskalation, Steuerung und Grenzen“ namentlich aufgeführt.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind wegen der schrumpfenden Mitgliederzahl weiter rückläufig. Die Einnahmen sind von 2005 bis 2009 von ca. 132 T auf 125 T € zurückgegangen. Mitgliederspender sind weiterhin besonders willkommen, das Volumen ist sicher noch steigerungsfähig.

Für das **Geschäftsjahr 2009** weist der Jahresabschluss **Erträge** in Höhe von 251.710,08 € aus, dem **Aufwendungen** in Höhe von 267.677,33 € gegenüberstehen, was zu einem negativen Ergebnis von **-15.967,25 €** führt.

In versammlungsfreien Jahren belastet der Verhandlungsband mit jeweils ca. 50 T € unser Budget und führt in der Regel zu einem entsprechend deutlichen Minus im Jahresabschluss. Diesmal konnte das Minus durch den Übertrag aus 2008 deutlich reduziert werden. Das zeigt, dass sich das Vorgehen bei der Spendenakquise in Tübingen bewährt hat.

Der Ausblick für 2010 ist noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Hier muss man den Kassensturz nach dieser Versammlung abwarten.

Als Ausblick für die nächsten Jahre bleibt festzuhalten:

Damit das Leistungsspektrum der GDNÄ weiterhin beibehalten werden kann, müssen die Einnahmen kontinuierlich gesteigert werden – das heißt vor allem Steigerung der Mitgliederzahlen und Erhöhung des Spendenaufkommens.

Hier ist jedes Mitglied gefordert!

2. BERICHT DER KASSENPRÜFER

Sigrid Peyerimhoff berichtete über die Kassenprüfung, die durch sie und Biersack am 27. Juli 2010 in der Geschäftsstelle der GDNÄ in Bad Honnef in Anwesenheit von Grigoleit und Stetter durchgeführt wurde. Grundlage für die Kassenprüfung,

die die Geschäftsjahre 2008 und 2009 umfasste, bildeten die beiden Jahresabschlüsse der Steuerberater Decker, Schneider, Oepen & Müller, Bonn – Bad Godesberg zum 31.12.2008 und zum 31.12.2009. Beide Berichte waren den Kassenprüfern vor der Prüfung per Post zugestellt worden.

Stetter erläuterte den Kassenprüfern die in den Berichten aufgeführten Vermögens- und Erfolgsrechnungen. Nach eingehender Diskussion der Berichte überzeugten sich die Kassenprüfer anhand von Depot- und Kontoauszügen davon, dass

- die in den Jahresabschlüssen ausgewiesenen Wertpapierbestände des Anlagevermögens sowie die Postbankguthaben und die Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2008 und 31.12.2009 vorhanden waren.

Weiterhin verschafften sich die Kassenprüfer einen Eindruck von der klaren, sachgemäßen Buchführung und überzeugten sich anhand vorgenommener Stichproben davon, dass

- die Einnahmen und Ausgaben, die den in den Jahresabschlüssen ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen zugrunde liegen, ordnungsgemäß belegt sind und
- die getätigten Ausgaben satzungsgemäß erfolgten.

Die Kassenprüfer schlossen sich den Testaten der Verfasser der Jahresabschlüsse an. Insgesamt ergab die Kassenprüfung keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Sigrid Peyerimhoff dankte Kerstin Grigoleit und Stetter für das Engagement und die geleistete Arbeit und wies auch noch einmal darauf hin, dass sie keinen weiteren Spielraum für Einsparmöglichkeiten im Budget sehe. Sie beschloss ihre Ausführungen mit einem Appell an die Spendenbereitschaft der GDNÄ-Mitglieder.

3. ENTLASTUNG DES VORSTANDS

Ein Mitglied stellt den Antrag zur Entlastung des Vorstands. Bei der anschließenden Abstimmung enthält sich der vollständig anwesende Vorstand der Stimme.

Abstimmung:

Ja: 33 Nein: 0 Enthaltung: 4

Damit ist der amtierende Vorstand der GDNÄ entlastet.

4. SATZUNGSÄNDERUNGEN

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung am 20. September 2010 wurde an alle Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte eine ausführliche Begründung zu fünf geplanten Änderungen der gültigen Satzung von 1994 verschickt.

Stetter erläutert noch einmal die zur Abstimmung stehenden Satzungsänderungen mit ihren Begründungen:

1. Änderung

§ 5, Punkt 2 der Satzung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V. in der Fassung aus dem Jahr 1994 wird vollumfänglich neu gefasst und erhält den Wortlaut:

„Folgenden Mitgliedern und Organen der Gesellschaft werden Auslagen und Aufwendungen erstattet, wobei die

Zahlung einer pauschalen Aufwandsentschädigung und die pauschale Auslagenerstattung zulässig sind:

Vorstand, Vorstandsrat, örtliche Geschäftsführer der Versammlungen und Generalsekretär. Der Generalsekretär kann ferner eine angemessene Vergütung erhalten. Einzelheiten zu Aufwendungen und Vergütungen werden außerhalb dieser Satzung vom Vorstand durch Beschluss festgelegt. Die Mitglieder haben keinen Anspruch auf Anteile des Gesellschaftsvermögens“.

Der bisherige Text lautete:

„Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten weder Gewinnanteile noch sonstige Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft. Sie haben auch keinen Anspruch auf Anteile des Gesellschaftsvermögens“.

Begründung:

Die für die GDNÄ tätigen Steuerberater, das Büro Decker, Schneider, Oepen & Müller, Bonn – Bad Godesberg, hat den Vorstand im September 2009 darüber informiert, dass eine Satzungsänderung durchgeführt werden muss. Gemäß einem Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom April 2009 müssen gemeinnützige Gesellschaften und Vereine in ihrer Satzung einen Passus enthalten, der die Zahlung von Aufwandsentschädigungen, Auslagenersatz und Pauschalvergütungen an die Organe der Gesellschaft enthält. Ansonsten könnte der Verlust der Gemeinnützigkeit drohen.

In der Satzung von 1994 ist wie bei der Mehrzahl aller gemeinnützigen Gesellschaften und Vereine bisher hierzu nichts enthalten.

In der Praxis hat die GDNÄ in der Vergangenheit den Vorstands- und Vorstandsratsmitgliedern, soweit beantragt, Auslagen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für die GDNÄ gegen Nachweis erstattet. In der Regel waren das Reise- und Unterbringungskosten. Bei Fahrten mit dem eigenen PKW kam auch die km-Pauschale zur Anwendung. Verpflegungspauschalen wurden nicht gezahlt. Der Generalsekretär erhielt zudem für seine aufwändige Tätigkeit eine geringe monatliche Pauschalvergütung.

Ursprünglich war verlangt, die Satzungsänderung noch bis Ende 2009 durchzuführen. Glücklicherweise hat das Bundesfinanzministerium die Frist dann aber noch bis Ende 2010 verlängert.

Ein vom Vorstand der GDNÄ beauftragter Sachverständiger in Satzungsfragen hat den neuen Wortlaut vorgeschlagen.

An dieser Stelle stellt Zenner den Antrag, über alle geplanten Satzungsänderungen nicht einzeln, sondern kumuliert abzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Änderung

§ 4.1 Punkt 1, Satz 1 der Satzung wird teilweise neu gefasst und erhält den Wortlaut:

„Alle zwei Jahre findet an wechselnden Orten eine mehrtägige wissenschaftliche Veranstaltung ...“ (anschließend weiter wie bisher)

Bisheriger Text:

„Alle zwei Jahre findet im Herbst, vorzugsweise im September, an wechselnden Orten eine mehrtägige wissenschaftliche Versammlung...“

Begründung:

Es könnte in Zukunft das Problem entstehen, dass durch bundesweite Verlegung des Semesterbeginns auf den 1. September die für unsere Versammlungen normalerweise genutzten Räumlichkeiten an den Universitäten nicht zur Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir mehr Flexibilität im Versammlungstermin und möchten die Fixierung auf Herbst und September streichen.

3. Änderung

§ 3, Punkt 2.2 der Satzung wird teilweise geändert und erhält folgenden Wortlaut:

„die Herausgabe der auf den „Versammlungen“ gehaltenen Vorträge als „Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte“,

Bisheriger Text:

„die Herausgabe der auf den „Versammlungen“ gehaltenen Vorträge als „Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte“ in Buchform“

Begründung:

Die Streichung von „in Buchform“ ist sinnvoll und nötig, da angesichts der Entwicklung der Medien eine Festlegung auf das Medium Buch alleine nicht mehr zeitgemäß erscheint.

4. Änderung

§ 11, Punkt 3, Satz 1 der Satzung wird teilweise geändert und erhält den Wortlaut:

„Die Einladung zu den ordentlichen Mitgliederversammlungen hat schriftlich mit einer Frist von mindestens zwei Monaten unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.“

Bisheriger Text:

„Die Einladung zu den ordentlichen Mitgliederversammlungen hat schriftlich mit einer Frist von mindestens drei Monaten unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.“

Begründung:

Die Geschäftsstelle möchte auch aus Kostengründen das endgültige Programm der jeweiligen Versammlung mit gleicher Post versenden. Eine Fertigstellung des Programms bis Mitte Juni erscheint aber zunehmend ambitioniert.

5. Änderung

§ 11, Punkt 5, Satz 1 der Satzung wird teilweise geändert und erhält den Wortlaut:

„Anträge von Mitgliedern, die auf der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Vorstand spätestens vier Wochen vor der Versammlung vorliegen.“

Bisheriger Text:

„Anträge von Mitgliedern, die auf der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Vorstand spätestens acht Wochen vor der Versammlung vorliegen.“

Begründung:

Wenn die Mitgliederversammlung die Änderung unter 4. beschließt, sollte folgerichtig auch die Frist für die Anträge von Mitgliedern auf vier Wochen verkürzt werden.

Diskussion:

Ein Mitglied beantragt, beim neuen Text zu § 11, Punkt 3, Satz 1 (4. Änderung) das Wort „schriftlich“ wegzulassen. Damit wären für die Zukunft auch Einladungen auf elektronischem Wege möglich. Der Antrag wird einhellig begrüßt und einstimmig angenommen.

Damit lautet der neu beschlossene Text zu § 11, Punkt 3, Satz 1 endgültig:

„Die Einladung zu den ordentlichen Mitgliederversammlungen hat mit einer Frist von mindestens zwei Monaten unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.“

Weiterhin werden von einigen Mitgliedern Bedenken geäußert, auf die Berichte in Buchform zu verzichten. Die Verhandlungsbände werden breit geschätzt, sind häufig Motivation für den Eintritt in die GDNA und insgesamt wichtige Werbemedien für die Gesellschaft. Ein Mitglied schlägt vor, zumindest eine elektronische Version beizubehalten.

Zenner führt aus, dass Vorstand und Vorstandsrat weiterhin unbedingt den Verhandlungsband in Buchform herausgeben wollen und nur im äußersten Notfall darauf verzichten würden. Es könne aber die Situation entstehen, dass eine teure Buchform zu einem gegebenen Zeitpunkt einfach nicht mehr finanzierbar sei. Dann müsse die Satzung die nötige Flexibilität für Alternativen gewährleisten.

Die kumulierte Abstimmung über die Satzungsänderungen 1 – 5 ergibt:

Ja: 35 Nein: 1 Enthaltung: 1

Damit sind die vorgeschlagenen Satzungsänderungen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

5. ERGÄNZUNG DER GREMIEN (VORSTAND, VORSTANDSRAT)

Vorstand

2. Vizepräsident

Der Vorstandsrat hat vorgeschlagen, den Chemiker Prof. Klaus Müllen, Max Planck Institut für Polymerforschung, Mainz, zum 01.01.2011 als 2. Vizepräsidenten in den Vorstand der Gesellschaft zu berufen. Er würde damit zum 01.01.2013 für zwei Jahre Präsident der Gesellschaft und Vorsitzender der 128. Versammlung im Jahr 2014. Professor Müllen war Referent bei der 123. Versammlung 2004 in Passau und ist Mitglied der GDNA. Er ist auch Mitglied im Vorstand der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), deren Präsident er in den Jahren 2008 und 2009 war. Schultz kommentiert noch einmal kurz den Werdegang von Müllen und stellt ihn als hervorragenden Wissenschaftler mit zahlreichen Auszeichnungen vor.

Abstimmung:

Ja: 37 Nein: 0 Enthaltung: 0

Damit ist Müllen einstimmig zum neuen 2. Vizepräsidenten der GDNA ab 1.1.2011 berufen worden.

Schatzmeister

Zenner informiert darüber, dass Stetter, der amtierende Schatzmeister, sich nach dem überraschenden Rücktritt des Generalsekretärs Heiker im März dieses Jahres auf Bitten des

Vorstands bereit erklärt hat, ab 01.01.2011 für vier Jahre wieder das Amt des Generalsekretärs zu übernehmen. Das Amt des Schatzmeisters wird er zum 31.12.2010 niederlegen. Zenner dankt Stetter für diese Zusage und dafür, dass er in den vergangenen besonders arbeitsreichen Monaten vor der Versammlung als quasi Generalsekretär eingesprungen ist.

Zenner schlägt der Mitgliederversammlung im Namen von Vorstand und Vorstandsrat vor, als neuen Schatzmeister ab 01.01.2011 Dr. Wilhelm Zörgiebel, den amtierenden örtlichen Geschäftsführer Wirtschaft zu berufen. Er führt aus, dass Zörgiebel, wie schon mehrfach erwähnt, mit überaus großem persönlichem Engagement erheblich zum Gelingen der Dresdner Versammlung beigetragen hat und ein ausgesprochen würdiger Kandidat für das verantwortungsvolle Amt des Schatzmeisters ist.

Abstimmung:

Ja: 37 Nein: 0 Enthaltung: 0

Damit ist Wilhelm Zörgiebel einstimmig zum neuen Schatzmeister der GDNA ab 01.01.2011 berufen worden.

1. Vizepräsident

Satzungsgemäß scheidet die 1. Vizepräsidentin Christiane Nüsslein-Volhard zum Ablauf der Geschäftsperiode, also zum 31.12.2010, aus dem Vorstand aus. Zenner dankt Nüsslein-Volhard sehr herzlich dafür, dass sie sich so engagiert für die Gesellschaft eingesetzt hat. Die 125. Versammlung in Tübingen unter ihrem Vorsitz war ein großartiger Erfolg, sie hat ein großes Echo im Kreis unserer Mitglieder und darüber hinaus gefunden.

Zenner betont weiterhin, dass sich Christiane Nüsslein-Volhard auch nach Tübingen noch intensiv mit um die Konzeption und das Zustandekommen eines hochwertigen wissenschaftlichen Programms der Dresdner Versammlung gekümmert hat.

Vorstandsrat

Fachvertreter

Aus dem Vorstandsrat scheidet satzungsgemäß Ende 2010 die gewählten Vertreter für die Fächergruppen Physik/Geowissenschaften, Mathematik/Informatik und Ingenieur-/Technikwissenschaften aus. Hüttl und Wahlster hatten sich bereit erklärt, für eine erneute Amtsperiode als Fachvertreter Ingenieur-/Technikwissenschaften bzw. Mathematik/informatik zu kandidieren.

Die in 2010 satzungsgemäß durchgeführte Briefwahl der GDNA-Mitglieder für die Fachvertreter Physik/Geowissenschaften, Mathematik/Informatik und Ingenieur-/Technikwissenschaften hat folgendes Ergebnis erbracht:

Physik/Geowissenschaften

Prof. Volker J. Mosbrugger, Frankfurt

Mathematik/Informatik

Prof. Wolfgang Wahlster, Saarbrücken (Wiederwahl)

Ingenieur-/Technikwissenschaften

Prof. Reinhard Hüttl, Potsdam (Wiederwahl)

Die drei Genannten haben ihre Wahl angenommen und gehören damit dem Vorstandsrat als Fachvertreter von 2011 bis 2014 an.

Die Wahlbeteiligung war mit 33 % etwas rückläufig, für eine wissenschaftliche Gesellschaft aber immer noch hoch. Sie zeigt das ungebrochene Interesse der Mitglieder an der Zukunft der GDNA. Das Wahlergebnis wird in der Niederschrift der Mitgliederversammlung veröffentlicht.

Zenner dankt ausdrücklich Hüttl und Wahlster für ihren großen persönlichen Einsatz in der abgelaufenen Amtsperiode und für ihre Bereitschaft, erneut zu kandidieren.

Gruppenvorsitzende, örtliche Geschäftsführer

Zenner dankt weiterhin den scheidenden Gruppenvorsitzenden und örtlichen Geschäftsführern der 126. Versammlung, die ex officio dem Vorstandsrat für zwei Jahre angehörten, für ihren großen persönlichen Einsatz:

- Prof. Beck-Sicking, Leipzig
- Prof. Knust, Dresden
- Prof. Schultz, Dresden
- Prof. Wahlster, Saarbrücken
- Prof. Wirth, Dresden
- Dr. Zörgiebel, Dresden

Beauftragung Pressereferent

Zenner teilt der Mitgliederversammlung mit, dass der Vorstand für die Jahre 2011/2012 den bisherigen Pressereferenten Reiner Korbmann erneut beauftragt hat. Korbmann hat für die GDNA hervorragende Arbeit geleistet. Viele Anregungen zur Verbesserung der Öffentlichkeitswirkung der GDNA gehen auf seine Initiative zurück. Auch die sehr gute Medienarbeit vor Ort hier in Dresden basiert auf seinem Engagement.

Beauftragung Archivar

Der Vorstand beauftragt Dr. Wilhelm Füßl, Deutsches Museum München, ebenfalls für weitere zwei Jahre als Archivar. Auch Füßl ist mit großem Engagement für die GDNA aktiv. Zenner informiert weiterhin, dass im Vorstandsrat diskutiert wurde, besonders interessante Dokumente des Archivs elektronisch verfügbar zu machen. Die Detailfragen, insbesondere die Finanzierung müssen aber noch geklärt werden.

6. 127. VERSAMMLUNG, GÖTTINGEN 2012

Schultz berichtet, dass die 127. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte unter seinem Vorsitz vom 14. bis 18. September 2012 in Göttingen stattfinden wird.

Aus finanziellen Gründen kommt als Tagungsort nur die Universität infrage. Ende Oktober wird ein Treffen zur weiteren Planung vor Ort in Göttingen stattfinden.

6. 1. Gruppenvorsitzende der 127. Versammlung

Der Vorstandsrat hat auf Vorschlag von Schultz beschlossen, der Mitgliederversammlung die folgenden Gruppenvorsitzenden zur Berufung vorzuschlagen:

Prof. Elisabeth Knust, MPI Molekulare Zellbiologie, Dresden (Themengruppe Biologie)

Prof. Eberhard Wassermann, Experimentalphysik, Universität Duisburg-Essen (Themengruppe Physik)

Prof. Wolfgang Peukert, Universität Erlangen (Themengruppe Technikwissenschaften)

Prof. Barbara Wollenberg, HNO Klinik Medizinische Universität Lübeck, (Themengruppe Medizin)

Die GDCh hat vereinbarungsgemäß

Herrn Prof. Robert Schlögl, Fritz Haber Institut der MPG (Themengruppe Chemie) delegiert.

Abstimmung:

Ja: 37 Nein: 0 Enthaltung: 0

Damit sind alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten einstimmig als Gruppenvorsitzende für die 127. Versammlung berufen worden.

6. 2. Bestellung der örtlichen Geschäftsführer

Örtlicher Geschäftsführer Wissenschaft

Zenner berichtet, dass der Vorstandsrat der Mitgliederversammlung vorschlägt, als örtlichen Geschäftsführer Wissenschaft Prof. Konrad Samwer, Ordinarius für Physik an der Universität Göttingen und Vizepräsident der DFG, zu berufen. Schultz stellt Samwer mit seinem Werdegang kurz vor und kennzeichnet ihn als hervorragenden Wissenschaftler mit ausgesprochener Gremienkompetenz.

Abstimmung:

Ja: 37 Nein: 0 Enthaltung: 0

Damit ist Konrad Samwer einstimmig zum örtlichen Geschäftsführer Wissenschaft für die 127. Versammlung berufen worden.

Örtlicher Geschäftsführer Wirtschaft

Zenner bittet um Verständnis, dass zu diesem Zeitpunkt noch kein Vorschlag für den örtlichen Geschäftsführer Wirtschaft gemacht werden kann. Die Gespräche zur Auswahl einer geeigneten Persönlichkeit sind noch nicht abgeschlossen. Er schlägt daher vor, dem Vorstand die Vollmacht zu erteilen, zu gegebener Zeit eine geeignete Persönlichkeit zu berufen.

Abstimmung:

Ja: 37 Nein: 0 Enthaltung: 0

Damit erhält der Vorstand einstimmig die Vollmacht, eine geeignete Persönlichkeit als örtlichen Geschäftsführer der 127. Versammlung zu berufen.

7. WAHL DER KASSENPRÜFER

Die bisherigen Kassenprüfer Sigrid Peyerimhoff und Hans-Jürgen Biersack haben sich dankenswerter Weise für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Ihre Berufung durch die Mitgliederversammlung wird von Vorstand und Vorstandsrat vorgeschlagen.

Abstimmung:

Ja: 36 Nein: 0 Enthaltung: 1

Damit sind Sigrid Peyerimhoff und Hans-Jürgen Biersack ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung als Kassenprüfer für die Jahre 2011 und 2012 berufen worden.

8. VERSCHIEDENES

Zenner eröffnet die Diskussion zum Punkt Verschiedenes und bittet um Wortmeldungen.

Ein Mitglied fragt nach, ob auch Exemplare der Verhandlungsbände im freien Verkauf sind. Laut Aussage der Geschäftsstelle ist das der Fall, es würden aber nur sehr wenige Exemplare verkauft. Es wird allgemein bedauert, dass für die Verbreitung eines Sachbuches dieser Qualität kein aktives Marketing betrieben wird.

Ein weiteres Mitglied nimmt Bezug auf die schrumpfenden Mitgliederzahlen und führt aus, dass der erfolgversprechendste Ansatz zur Mitgliedergewinnung zweifellos die Aktivitäten von Schwoerer seien. Hier müsse noch deutlich breiter angesetzt werden, möglichst durch eine weitere Person, die dann Schwoerer nachfolgen könnte. Schwoerer antwortet darauf direkt, dass er für seine Nachfolge einen erfahrenen Schulmann suche und unter den in der GDNA vertretenen Direktoren von MINT-Gymnasien auch schon eine geeignete Person für die Weiterführung seiner Aktivitäten in den nächsten zwei Jahren identifiziert habe.

Schwoerer führt weiter aus, dass die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) die Mitgliederzahlen dadurch erheblich gesteigert habe, dass sie an Diplomanden und Doktoranden, die auf den Frühjahrstagungen der DPG vorgetragen haben, unter der Bedingung eines Eintritts in die DPG Reisestipendien der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung vergeben habe. Einen besonders großen Zuwachs habe die DPG weiterhin dadurch erhalten, dass sie schon seit mehreren Jahren Buchpreise und eine zweijährige kostenlose Gastmitgliedschaft für die besten Physik-Abiturienten an sämtlichen deutschen Gymnasien (etwa 8000) vererbe. Von diesen Buchpreisträgern seien 20 % nach Ablauf der Gastmitgliedschaft Mitglieder der DPG geblieben. Auf diese Weise sei die DPG zur weltweit mitgliederstärksten physikalischen Gesellschaft geworden.

Ein Mitglied, eine Lehrerin, moniert, dass die Schulen offensichtlich keine Informationen über die Dresdner Versammlung erhalten haben. An ihrer Schule im Raum Tübingen sei darüber nichts bekannt gewesen. Sie selber habe Unterricht vorgezogen und getauscht, um überhaupt teilnehmen zu können.

Zenner entgegnet, dass dies aber offensichtlich an den Schulen liegt. Beispielsweise habe er handschriftlich alle Gymnasialdirektoren in Tübingen angeschrieben und auf die Versammlung hingewiesen. Er habe persönlich mit dem Minister gesprochen, der daraufhin alle Schulen angeschrieben habe, Lehrern und Schülern für den Besuch der Versammlung frei zu geben. Er habe keinerlei Resonanz erhalten und es sei auch aus Tübinger Schulen niemand gekommen.

Schwoerer berichtet von ähnlichen Erfahrungen im Vorfeld der Tübinger Versammlung. Nur ein Drittel der 420 angeschriebenen Gymnasialdirektoren in Baden-Württemberg habe überhaupt auf seine Anfrage zur Benennung von Kollegiaten für die Tübinger Reisestipendien reagiert. Die Kollegiaten selber seien dann von der Versammlung geradezu begeistert gewesen.

Eine Lehrerin aus dem Kölner Raum berichtet von ähnlichen Erfahrungen. Daraufhin macht ein Mitglied den Vorschlag, die Informationen zu den Versammlungen nicht über die Schulleitungen, sondern über die Lehrerorganisationen zu verbreiten. Dies habe mehr Aussicht auf Erfolg.

Tübingen und Wuppertal, im Dezember 2010



Prof. Dr. Hans-Peter Zenner
Präsident

Prof. Dr. Jörg Stetter
Schatzmeister (bis 31.12.2010)
Generalsekretär (ab 01.01.2011)



GDNÄ

Die Wissensgesellschaft

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte
German Association for the Advancement of Science and Medicine

Vorschau

Die 127. Versammlung findet vom 14. bis 18. September 2012 in Göttingen unter der Leitung von Herrn Professor Ludwig Schultz statt. Das Tagungsthema lautet: „Gesellschaft braucht Wissenschaft: Mobilität, Kommunikation, Interaktion“.

Informationen zur Mitgliedschaft

Wer kann Mitglied bei der GDNÄ werden?

- Interessierte, die in Naturwissenschaften, Medizin oder Technik tätig sind und nach einem interdisziplinären Forum suchen.
- Personen, die an den genannten Themenbereichen interessiert sind und die Ziele der GDNÄ unterstützen möchten.
- Schüler/innen und Studenten/innen, die am wissenschaftlichen Dialog teilnehmen möchten.

Welchen Nutzen bringt Ihnen eine Mitgliedschaft bei der GDNÄ?

Als Mitglied bekommen Sie:

- Ein breites Netzwerk zu Wissenschaftlern der verschiedensten Forschungseinrichtungen.
- Einen aktuellen Überblick über das gesamte Spektrum der Naturwissenschaften, der Medizin und Technik.
- Ermäßigte Teilnehmergebühren für die GDNÄ-Versammlungen.
- Die Versammlungsbände der GDNÄ-Tagungen.
- Reduzierte Abonnentenpreise für die Organzeitschriften: Naturwissenschaften, Naturwissenschaftliche Rundschau, Deutsche Medizinische Wochenschrift.

Ich bitte um Zusendung weiterer Informationen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

Name, Vorname, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Datum

Unterschrift